

Mit einem Sack voll Kohle gegen Brunsbüttel

Die Übergabe der Petition «Nein zu Kohlekraftwerken» fand gestern Vormittag im Schwandner Gemeindehaus statt. Der Gemeinderat Schwanden will demnächst einen Entscheid fällen.

Von Noemi Mathis

Schwanden. – 1064 Bürgerinnen und Bürger setzen ein Zeichen gegen Glarner Investitionen in das Kohlekraftwerk Brunsbüttel: Sie alle haben die Online-Petition «Nein zu Kohlekraftwerken» unterschrieben.

Gestern Vormittag übergab Ann-Kristin Peterson, Präsidentin des WWF Glarus, gemeinsam mit Jürg Rohrer, Vorstandsmitglied der Grünen Glarus, dem Vizepräsidenten der Gemeinde Schwanden, Kaspar Luchsinger, die Unterschriften.

Hoffen auf Schwanden

Peterson und Rohrer erhoffen sich mit der Petition, dass die Gemeinde Schwanden das Steuer noch herumreissst. Denn: Schwanden hält 17 Prozent des Aktienkapitals von SN Energie und stellt mit Gemeindepräsident

Thomas Hefti auch den Verwaltungsratspräsidenten. «Als Aktionärin soll die Gemeinde Schwanden ihre Verantwortung wahrnehmen und die SN Energie zum Rückzug von dieser

Fehlinvestition bewegen», fordert Rohrer.

Nach der Übergabe der Petition äusserte sich Vizepräsident Kaspar Luchsinger nur knapp: «Wir werden

demnächst im Gemeinderat gemeinsam einen Entscheid fällen.» Er alleine könne da nicht viel bewirken. Seine persönliche Meinung dazu ist ebenfalls kurz und bündig: «Man sollte diesen Entscheid den Experten überlassen.»

«Dinosauriertechnologie»

Peterson betont, dass «ein Kohlekraftwerk die klimaschädlichste Art der Stromproduktion ist». Ein solches Kraftwerk sei ein nicht zeitgemässer Stromproduzent, sondern gehöre der «Dinosauriertechnologie» an. «Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien und nicht den klimaschädlichen Kohlekraftwerken.»

Auch in den Städten St. Gallen, Rorschach, Rapperswil-Jona, Arbon, Romanshorn sowie der Gemeinde Wald ZH wurden Unterschriften gesammelt. Alle diese Gemeinden halten Anteile an der SN Energie. Auch dort erhofft man sich, mit der Petition die Investitionen in das Kohlekraftwerk zu verhindern. In St. Gallen hat die Übergabe zeitgleich wie in Schwanden stattgefunden, in den übrigen Städten und Gemeinden wird die Petition im Verlauf der Woche den Stadt- und Gemeinderäten vorgelegt.



(Ge)wichtige Botschaft: Jürg Rohrer und Ann-Kristin Peterson deponieren beim Vizepräsidenten der Gemeinde Schwanden, Kaspar Luchsinger (v. l.), ihren Protest gegen die Politik der SN Energie.

Bild Noemi Mathis

SO GL 29.3.09